

KLASSISCHE PHILOLOGIE

Vorlesungsankündigungen
Sommersemester 2012

Stand: 30. März 2012

Hinweise

Für Studierende im Hauptstudium (Ausnahmen sind möglich) wird vom Seminar für Klassische Philologie das **KSEL-Programm** (Kontrollierte systematische Eigenlektüre) angeboten: Die Studierenden wählen sich eine/n Dozenten/in, legen ein monatliches Lektürepensum fest und werden darüber in regelmäßigen Abständen mündlich geprüft. Ein Rechtsanspruch darauf besteht nicht. Genauere Absprachen sind mit dem/r gewählten Dozenten/in zu treffen.

Die Einordnungen der Veranstaltungen in die BA-Studiengänge entsprechen den geläufigen Zuordnungen. Ersetzungsmöglichkeiten oder Belange anderer Studiengänge wurden nur ausnahmsweise berücksichtigt und können in der Studienberatung besprochen werden.

Bitte beachten Sie, dass für BA-Studierende die Anmeldung zu einer Veranstaltung in Jogustine nur dann möglich ist, wenn man sich zuvor für das entsprechende Modul angemeldet hat. BA-Informationsmaterial findet man u.a. unter <http://www.klassphil.uni-mainz.de/367.php>

**BEACHTEN SIE BITTE, DASS DIE MODULZUWEISUNGEN NOCH GERINGEN
ÄNDERUNGEN UNTERLIEGEN KÖNNEN!**

Wichtige Termine zu Semesterbeginn

Einführungsveranstaltung für Studienanfänger (Studiengang Latein und Griechisch):

Mittwoch, 11. April 2012, 11 c.t., P 105

Bibliotheksführung:

???

Seminareröffnung: Montag, 16. April 2012, 12 ct. P 102

Alle Veranstaltungen beginnen zum ersten Termin nach der Seminareröffnung (wenn nicht anders angegeben).

Abkürzungen:

B. Ed. Bachelor of Education

B.A. Bachelor of Arts

M. Ed. Master of Education

M. A. Master of Arts

Lat. Latein

Gr. Griechisch

A. Vorlesungen

1. Griechisch

Hellenistische Dichtung

J. Althoff

für B. Ed. Gr.: 4 LK 1 (Rez.); 6 LK 3 (Gr. Lit. 3)

für B. Ed. Lat.: 3 SG 2 (Gr.Lit.)

für B.A. Gr.: 1 Aufb.1 (Gr.Lit.), 4 Lit.Kult. (Gr.Lit.), 5 Abschl. (Gr.Lit.)

für B.A. Lat. 2 Aufbau 2 (Gr. Spr. U. Lit. Im Lat.)

2-std., Mo 12–14, P 102

2. Latein und Sonstiges

Ovid

W. Blümer

für B. Ed. Lat.: 4 LK 1 (Rez.), 5 LK 2 (Lat. Lit. 2)

für M. Ed. Gr.: 3 SG 2 (Lat. Lit.)

für B.A. Lat.: 1 Aufb.1 (Lat.Lit.), 4 Lit.Kult. (Lat.Lit.), 5 Abschl. (Lat.Lit.)

für B.A. Gr.: 2 Aufbau 2 (Gr. Spr. U. Lit. Im Lat.)

für M. Ed. Lat.: 10 LK (Rez. 2)

2-std., Mi 12-14 P5

Zunächst wird die Biographie des Dichters, soweit sie aus seinen Werken rekonstruierbar ist, behandelt. Anschließend soll ein Überblick über das poetische Schaffen Ovids gegeben und durch Interpretation ausgewählter Texte Einblick in die Eigenart seiner Dichtung eröffnet werden.

Die behandelten Texte werden jeweils in Kopie zur Verfügung gestellt, weiterführende Literatur zu den einzelnen Abschnitten wird im Verlauf des Semesters angegeben werden.

Ringvorlesung:

Die Altertumswissenschaften in Mainz: Außen- und Innenansicht

Varii

für B. Ed. Lat.: 4 LK 1 (Rez.), 7 LM 1 (Lit´wiss.)

für B. Ed. Gr.: 4 LK 1 (Rez.), 7 LM 1 (Lit´wiss.)

für M. Ed. Lat.: 10 LK 4 (Rez. 2)

für M. Ed. Gr.: 10 LK 4 (Rez. 2)

für B.A. Lat.: 1 Aufb.1 (Lat.Lit.), 4 Lit.Kult. (Lat.Lit.), 5 Abschl. (Lat.Lit.)

2-std., Mi 18-20, P 5

Inhalt:

Die Johannes Gutenberg-Universität ist eine der wenigen Hochschulen Deutschlands, an der das volle Spektrum der Altertumswissenschaften vertreten ist. Im Forschungsschwerpunkt der Historischen Kulturwissenschaften wird diese Ringvorlesung die einzelnen Disziplinen der Altertumswissenschaften auf besondere Weise näher vorstellen. Die Vorlesungen zu den einzelnen Disziplinen werden ungefähr zweigeteilt aufgebaut sein:

I. Der erste Teil soll die Geschichte und Gegenstand der entsprechenden Disziplin umreißen und hier auch insbesondere die Distanz zu und die Vernetzung mit anderen Fächern aufzeigen. Der Abriss der Geschichte des Fachs wird strikt von der Perspektive der heutigen Positionierung im Fächerkanon entworfen.

II. In einem zweiten Teil werden Fachvertreter und Fachvertreterinnen der einzelnen Disziplinen ihre Forschungsschwerpunkte präsentieren.

Es wird deutlich werden, daß es sich bei den Altertumswissenschaften um eine netzförmig verbundene

Gruppe von Wissenschaften handelt, die teilweise durch jahrhundertelange Traditionen geprägt sind, gleichzeitig aber durch ihre Gegenstände einen Eigensinn entwickelt haben, der nicht in jedem Falle mit der aktuellen Wissenschaftspraxis und mit den Förderungsmöglichkeiten optimale Bedingungen vorfindet.

Lectiones Latinae
varii
1-std., Do 9-10, P 208

B. Proseminare

1. Griechisch

Thukydides, Buch 1

J. Althoff
für B. Ed. Lat.: 7 LM 1 (PS 1, PS 2, Lit'wiss.)
für B.A.: Gr.: 3 LM (PS 1, PS 2)
für M. Ed. Lat.: 11 LM 3 (GPS)
2-std., Mi 10–12, P 7

2. Latein

Lateinisches Proseminar 1 (für BA-Studierende)/ Ia (nach alter Studienordnung):

Vergil, Aeneis Buch 6

W. Blümer
für B. Ed. Lat.: 7 LM 1 (PS 1, Lit'wiss.)
für B.A. Lat.: 3 LM (PS 1)
für M. Ed. Gr.: 11 LM 3 (LPS)
2-std., Di 16–18, P 208

Zu Beginn wollen wir uns einen Überblick über den Aufbau der Aeneis insgesamt verschaffen und das Grundlagenwissen über die römische Metrik (den Hexameter) vertiefen. Daran wird sich eine eingehende Lektüre des 6. Buchs anschliessen, wobei immer wieder auch Vergleiche mit dem griechischen Praetext, der Odyssee (bes. Buch 11), gezogen werden sollen.

Eine Grundkenntnis der homerischen Epen ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Der Besitz einer textkritischen Ausgabe der Aeneis ist unabdingbar (entweder die neuere Teubneriana von Conte oder die Oxford-Ausgabe von Mynors).

Lateinisches Proseminar 2:

Sueton, Nero-Biographie

Chr. Walde
für B. Ed. Lat.: 7 LM 1 (PS 2, Lit'wiss.)
für B.A. Lat.: 3 LM (PS 2)
für M. Ed. Gr.: 11 LM 3 (LPS)
2-std., Fr 10-12, P 110

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Teilnahmebedingungen: regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit; Abfassung kürzerer eigener Texte und schriftliche Übersetzungen sowie Lektüre von einschlägiger Sekundärliteratur. Die Hausarbeit

wird semesterbegleitend geschrieben.

Materialien werden über den Readerplus bereitgestellt. Bitte erfragen Sie möglichst bald das Passwort.

Inhalt:

Nero ist – neben Caesar – wohl die schillerndste Gestalt des kaiserzeitlichen Rom. Suetonius hat mit seiner Vita Neronis das Bild des Kaisers, der ein Künstler (resp. des Künstlers, der ein Kaiser war) so nachhaltig geprägt, dass der historische Nero hinter ihr verschwunden ist.

An der Biographie soll der literaturwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Umgang mit lateinischen Texten eingeübt werden. Zentral ist hier das eigenständige Abfassen von kurzen und längeren Texten sowie die Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur und den einschlägigen Hilfsmitteln.

Empfohlene Literatur:

Zur ersten Vorbereitung empfohlen: J. Malitz, Nero (C.H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2105), München 1999 und Lektüre der Vita.

Zusätzliche Informationen:

Textausgabe: C. Suetoni Tranquilli opera. Vol. I: De Vita Caesarum libri VIII, recensuit

M. Ihm (editio minor), Stuttgart 1978, S. 222-259 oder eine andere textkritische

Ausgabe, z.B. W. Kierdorf, Sueton, Leben des Claudius und Nero. Textausgabe mit

Einleitung, kritischem Apparat und Kommentar, Paderborn u.a. 1992.

Zweisprachige Ausgaben oder Ausdrucke aus dem Internet sind im Unterricht prinzipiell nicht zugelassen.

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie auch das Angebot an Tutorien, die u.a. begleitend zu den Proseminaren angeboten werden! Informationen dazu finden Sie am Schwarzen Brett des Seminars.

C. Hauptseminare

1. Griechisch

Menander, Dyskolos

J. Althoff

für B. Ed. Gr.: 7 LM 1 (Lit'wiss.), 8 LM 2 (HS 1)

für B.A. Gr.: 4 LK (HS 1)

für M. Ed. Gr.: 10 LK 4 (Koll.), 11 LM 3 (HS 2, HS 3)

2-std., Fr 12–14, SR 04

Griechisch-Lateinisches Hauptseminar:

Das Problem des Bösen in der Geistesgeschichte von der Antike bis zur Renaissance

W. Brinker, K.-P. Todt, M. Vollet

für B. Ed. Lat.: 8 LM 2 (HS 1)

für B. Ed. Gr.: 8 LM 2 (HS 1)

für B.A. Lat.: 4 LK (HS 1)

für B.A. Gr.: 4 LK (HS 1)

für M. Ed. Lat.: 10 LK 4 (Koll.), 11 LM 3 (HS 2, HS 3)

für M. Ed. Gr.: 10 LK 4 (Koll.), 11 LM 3 (HS 2, HS 3)

2-std., Mo 18-20, P 11

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Bis zum 11. Juni einschließlich findet das Seminar regulär in wöchentlichen Sitzungen statt. Der Rest des Seminars wird in Blocksitzungen abgehalten und zwar optional

a) entweder am 23. Juni, von 9 bis 18 Uhr im Philosophicum (Raum wird bekanntgegeben)

b) oder vom 13.-15 Juli im Kloster Himmerod in der Eifel (Kosten: 50 €).

Die Teilnehmerzahl der derjenigen, die nach Himmerod fahren möchten, ist auf 25 beschränkt. Natürlich können diejenigen Studenten, die nach Himmerod fahren, auch an dem Blockseminar in Mainz teilnehmen.

Ein Reader mit den Primärtexten wird in reader plus bereitgestellt.

Inhalt:

Woher kommt das Böse - und vorher noch: was ist es denn eigentlich - und dann: gibt es das überhaupt? Fragen, die in der europäischen Geistesgeschichte von Anfang an eine große Rolle spielen. Den Fragen um das Böse geht dieses interdisziplinäre Seminar (mit Byzantinisten und Altphilologen) nach. Gelesen werden Texte / Textausschnitte aus Antike, Spätantike und Mittelalter, insbesondere der Gnosis, Plotin (I 8 [51]: Woher kommt das Böse?), Manichäismus (und folgende christliche Häresien: Paulikianer, Bogomilen, Katharer), Griechische Kirchenväter (z.B. Irenäus), Augustinus (De libero arbitrio; De diversis quaestionibus ad Simplicianum; Retractationes), Boethius (De consolatione philosophiae), Thomas Aquinas (Summa Theologiae I, q.48;49), islamische Denker und Nicolaus Cusanus. Ein Reader mit den Primärtexten wird in reader plus bereitgestellt.

Empfohlene Literatur:

Einschlägige Lexikonartikel (TRE, LexMA, LThK, RGG)

H. Arendt: Über das Böse, München/Zürich (4.A.) 2010

C. Colpe: Das Böse. Eine historische Phänomenologie des Unerklärlichen, Frankfurt a. M. 1993

M. Dreyer: Übel / das Übel, in: Kolmer, Petra / Wildfeuer, Armin G. (Hg.): Neues Handbuch philosophischer Grundbegriffe. Freiburg i. Br./München 2011, Bd. 3, S. 2258-2269

H. Häring: Das Böse in der Welt: Gottes Macht oder Ohnmacht?, Darmstadt 1999

Julia Iwersen: Gnosis. Eine Einführung. Wiesbaden o.J.

O. Marquard u.a.: Art. Malum, in: HWPh 5 (1980), Sp. 652-706

W. Oelmüller: Art. Das Böse, in: Handbuch Philosophischer Grundbegriffe, München 1973, Band 1, S.255-268.

A. Pieper: Gut und Böse, München 1997

St. Runciman: The Medieval Manichee. A Study of the Christian Dualist Heresy in the Middle Ages, Cambridge 1947 (mehrere Neuauflagen, deutsche Übersetzung unter etwas verändertem Titel München 1988).

R. Safranski: Das Böse oder Das Drama der Freiheit, München/Wien 1997

Ch. Schäfer: Unde malum? Die Frage nach dem Woher des Bösen bei Plotin, Augustinus und Dionysius, Würzburg 2002

M. H. Werner: Art. Das Böse, in: Kolmer, Petra / Wildfeuer, Armin G. (Hg.): Neues Handbuch philosophischer Grundbegriffe. Freiburg i. Br./München 2011, Bd. 1, S. 481-492

2. Latein

Ovid und die griechischen Dichter

W. Blümer

für B. Ed. Lat.: 7 LM 1 (Lit. Wiss)

für B.A. Lat.: 4 LK (HS 1)

für M. Ed. Lat.: 10 LK 4 (Koll.), 11 LM 3 (HS 2, HS 3)

2-std., Do 16-18, N 24

Ausgehend von der – zu apologetischen Zwecken vorgenommenen - Aufzählung der griechischen Autoren und ihrer Werke in Tristien 2, 363ff wollen wir uns einen ersten Eindruck von Ovids Kenntnis griechischer Dichter verschaffen. Anhand ausgewählter Passagen aus den Werken Ovids soll dann durch vergleichende Interpretation der praktische Umgang mit den griechischen Praetexten untersucht werden. Im Mittelpunkt werden dabei zu Beginn des Semesters folgende Passagen stehen:

Aus den Metamorphosen zunächst die Behandlung der Weltentstehung/des Weltaltermythos in Buch 1; aus den Heroides zunächst die Briefe der Penelope, der Briseis, der Medea etc.

Es versteht sich, dass für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Hauptseminar nicht allein die sorgfältige

Lektüre der ovidianischen Texte, sondern auch das Aufspüren und die eigenständige Erarbeitung der griechischen Praetexte erforderlich ist.

Die Kenntnis des Inhalts der homerischen Epen, der Theogonie und der Erga Hesiods ist daher unabdingbare Voraussetzung.

Interdisziplinäres Seminar:

Hieroglyphen - Interpretation und Rezeption seit der Antike

M. Gindhart

für B. Ed. Lat.: 8 LM 2 (HS 1)

für B. Ed. Gr.: 8 LM 2 (HS 1)

für B.A. Lat.: 4 LK (HS 1)

für B.A. Gr.: 4 LK (HS 1)

für M. Ed. Lat.: 10 LK 4 (Koll.), 11 LM 3 (HS 2, HS 3)

für M. Ed. Gr.: 10 LK 4 (Koll.), 11 LM 3 (HS 2, HS 3)

Besondere Terminplanung.

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Die interdisziplinäre Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden des FB 07, Gasthörer sind willkommen. Die Anforderungen zum Scheinerwerb sind den jeweiligen Studienordnungen zu entnehmen.

Der Kurs besteht aus 4 Einzelterminen (19.4., 26.4., 3.5., 10.5., jeweils 18.15-19.45 Uhr) und einem Werkstattwochenende mit auswärtigen Referenten (23./24.6.2011, jeweils 10.00-13.00 Uhr und 14.30-17.30 Uhr).

Inhalt:

Ziel der Veranstaltung ist es, Einblicke in die Interpretation und Rezeption der Hieroglyphen seit der Antike zu eröffnen. Thematische Schwerpunkte sind: die Geschichte der Hieroglyphen-Deutung bis zur Entschlüsselung durch Champollion und die heutigen Erkenntnisse zur Hieroglyphenschrift; die "Hieroglyphika" des Horapollon als ein Paradigma der Hieroglyphendeutung (mit einer Einführung in überlieferungsgeschichtliches und textkritisches Arbeiten); Formen kreativer Aneignung der Hieroglyphen (visuell und literarisch) seit der Wiederentdeckung der "Hieroglyphika" im Jahr 1419.

Diese Bereiche werden zunächst in vier Einzelsitzungen entfaltet und mit den Teilnehmern diskutiert. Daraus entwickelt sich die Verteilung von Referats- und Hausarbeitsthemen, wobei "Tandemreferate" von Studierenden unterschiedlicher Fächer möglich und erwünscht sind. Das Werkstattwochenende dient dazu, die thematischen Felder durch Beiträge auswärtiger Gäste und die Referate der Studierenden zu vertiefen.

Beispiele für Referatsthemen:

Spekulationen über Hieroglyphen in Antike und Mittelalter – Die Obeliskensübersetzung des Hermapion – Die "Mensa Isiaca" – Francesco Colonnas "Hypnerotomachia Poliphili" – Frühneuzeitliche Übersetzungen, Kommentare und Editionen der "Hieroglyphika" des Horapollon – Zur Hieroglyphik im Umkreis von Maximilian I. (Albrecht Dürer, Willibald Pirckheimer, Johannes Stabius) – Zur Hieroglyphenmode in der frühneuzeitlichen Emblematik und Kleinkunst – Athanasius Kirchers Entschlüsselungsversuche – Young und Champollion auf der Zielgeraden

Empfohlene Literatur:

H.-J. Thissen (Hg.), Des Niloten Horapollon Hieroglyphenbuch, Bd. 1, München 2001, VIII-XXIV (Einleitung); F. Mauelshagen, Warten auf Champollion? Oder: Weshalb die ägyptischen Hieroglyphen (nicht) entziffert wurden, in: Th. Glück / L. Morenz (Hg.), Exotisch, Weisheitlich und Uralt. Europäische Konstruktionen Altägyptens, Hamburg 2007, 57-80.

Interdisziplinäres Seminar:

Metropole Rom - Privates Wohnen und öffentliches Leben in der antiken Großstadt

Chr. Walde, P. Schollmeyer

für B. Ed. Lat.: 5 LK 2 (Landeskunde), 8 LM 2 (HS 1)

für B.A. Lat.: 4 LK (HS 1)

für M. Ed. Lat.: 11 LM 3 (HS 2, HS 3)

2-std., Di 14-16, P 210

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Erwartet wird die Bereitschaft zu interdisziplinärer Teamarbeit. Für TeilnehmerInnen an der Rom-Exkursion ist der Besuch der Lehrveranstaltung verpflichtend. Das Seminar steht aber zusätzlich auch Studierenden offen, die nicht an der Exkursion teilnehmen möchten bzw. können.

Inhalt:

Der Interessenschwerpunkt des Seminars liegt in der interdisziplinären kulturwissenschaftlichen Auswertung sowohl der literarischen als auch archäologischen Quellen zum öffentlichen und privaten Leben im Rom der Kaiserzeit. Anhand ausgewählter einschlägiger Texte sowie relevanter Baukomplexe sollen die zentralen architektonischen und funktionalen Raumeinheiten des antiken urbanen wie suburbanen Stadtbildes (Forum, Templum, Sepulcrum, Domus, Hortus und Villa) vor allem hinsichtlich ihrer Instrumentalisierung im Kontext sozialer Kommunikation in den Blick genommen werden. Ausgehend von einer klaren Darstellung des jeweiligen Überlieferungsstandes (Texte und Baubefund) sind in den einzelnen, von interdisziplinären Teamgruppen gemeinsam zu erarbeitenden Referaten daher in der Hauptsache inhaltliche Fragen, so zum Verhältnis von Bauherr und Publikum, zur repräsentativen Bedeutung von Bautyp und Ausstattung sowie zur Nutzung der Bauten zu thematisieren.

Empfohlene Literatur:

J. R. Clarke, The houses of Roman Italy: 100 B.C. - 250 A.D. ritual, space, and decoration (1991).

W. Hoepfner (Hrsg.), Geschichte des Wohnens 1 (1999).

A. Hoffmann - U. Wulff (Hrsg.), Die Kaiserpaläste auf dem Palatin. Das Zentrum der römischen Welt und seine Bauten (2004).

Chr. Kunst (Hrsg.), Römische Wohn- und Lebenswelten. Quellen zur Geschichte der römischen Stadt, Texte zur Forschung 73 (2000).

Dies., Leben und Wohnen in der römischen Stadt (2006).

S. Priester, Ad summas tegulas. Untersuchungen zu vielgeschossigen Gebäudeblöcken mit Wohneinheiten und Insulae im kaiserzeitlichen Rom (2002).

Zusätzliche Informationen:

Die Teilnehmer aus den Alt-Studiengängen der Klassische Philologie nehmen bitte bezüglich der Teilnahmebedingungen Rücksprache mit Frau Univ.-Prof. Dr. Christine Walde.

D. Grundlagen- und Lektüreübungen

1. Griechisch

Lektüre für Anfänger:

Platon, Apologie

J. Walter

für B. Ed. Gr.: 2 SG 1 (Lekt. Anf.)

für B.A. Gr.: 1 Aufbau 1 (Lekt. Anf.)

Do 16-18, 00 155

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Veranstaltungsort Gebäude M-Haupt (Chemie gegenüber Philosophicum)

Bitte beginnen Sie bereits vor Beginn der Veranstaltung mit der Übersetzung der Apologie und bereiten zur ersten Sitzung zumindest den Anfang der Apologie (17a bis 18a einschließlich) vor.

Inhalt:

Wir wollen möglichst große Teile der Apologie lesen und vor allem (aber nicht nur) sprachlich erarbeiten.

Empfohlene Literatur:

Zur Anschaffung empfehle ich den ersten Band der Oxford-Platon-Ausgabe von Duke/Hicken/Nicoll/Robinson/Strachan: *Platonis opera, tomus I*, Oxford 1995.

Apollonios Rhodios

J. Althoff

für B. Ed. Gr.: 4 LK 1 (Lekt. Rez.), 6 LK 3 (Gr. Lit. 3)

für B.A. Gr.: 4 LK, 5 Abschluss

für M. Ed. Lat.: 11 LM 3 (GL)

für M. Ed. Gr.: 10 LK 4 (Lekt. Rez. 2)

2-std., Di 10-12, P 107

2. Latein

Lektüre für Anfänger:

Cicero, *de imperio Cn. Pompei*

B. Reitze

für B. Ed. Lat.: 2 SG 1 (Lekt. Anf.)

für B.A. Lat.: 1 Aufbau 1 (Lekt. Anf.)

2-std., Di 14–16, P 205

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Ziel der Veranstaltung ist eine möglichst umfangreiche Lektüre der Rede, die sowohl zum Verständnis des Textes als zur Aneignung spezifisch universitärer Arbeitsformen führen soll.

Inhalt:

Gegenstand dieser Anfängerlektüre wird Ciceros erste große Staatsrede sein, in der er sich für die Übertragung des militärischen Oberbefehls im Kampf gegen Mithridates an Pompeius einsetzt. Im Rahmen dieser Gelegenheit thematisiert Cicero unter anderem die herausragenden Qualitäten des designierten Heerführers und das "Anforderungsprofil" an einen Feldherrn - eine in mehrfacher Hinsicht lohnende Lektüre. Der überschaubare Umfang der Rede rückt bei entsprechender Präparation der Teilnehmer eine Ganzlektüre in den Bereich des Möglichen.

Empfohlene Literatur:

Alleinige Textgrundlage und zur Anschaffung dringend empfohlen ist die Ausgabe im Rahmen der Oxford Classical Texts:

Clark ed. (1905). *M. Tulli Ciceronis Orationes recognovit brevis adnotatione critica instruxit Albertus Curtis Clark* (Oxford). (erster von sechs Bänden).

- Eine Kopiervorlage wird zudem bereitgestellt! -

Neben einigen Schulkomentaren sei bereits jetzt verwiesen auf:

King (1954). *M. Tulli Ciceronis Pro lege Manilia sive de imperio Cn. Pompei oratio* edited by John R. King (Oxford).

Weitere Kommentare und andere Hilfsmittel werden in den ersten Sitzungen vorgestellt werden.

Lektüre für Anfänger:

Caesar, Commentarii de bello Gallico

G. Böckeler

für B. Ed. Lat.: 2 SG 1 (Lekt. Anf.)

für B.A. Lat.: 1 Aufbau 1 (Lekt. Anf.)

2-std., Fr 8-10, P 10

Inhalt:

Mit Caesars „Commentarii de bello Gallico“ beschäftigt sich fast jeder Schüler irgendwann einmal während seines Lateinunterrichts in der Schule. Oftmals allerdings quälen sich die Schüler wegen ihrer eigenen sprachlichen Defizite eher mühsam durch die Caesarlektüre und haben nur ein Auge auf grammatikalische Schwierigkeiten. Dabei werden meist die geschichtlichen und inhaltlichen Zusammenhänge und Caesars raffinierte Machart des Textes völlig übersehen, was aber die Caesarlektüre erst reizvoll und spannend macht. Deshalb wollen wir - mit inzwischen sicher höherer Sprachkompetenz - dem Autor bei seiner Konzeption und seiner Leserlenkung über die Schulter schauen und analysieren, wie Caesar rhetorisch geschickt seine an sich illegale Vorgehensweise in Gallien den Senatoren in Rom gegenüber rechtfertigt und ins rechte Licht rückt. Dabei sollen auch die ewigen Grundfragen von Politik, Krieg und Moral zur Sprache kommen. In jedem Fall wird von den an der Lektüreübung Teilnehmenden eine engagierte Mitarbeit erwartet.

Empfohlene Literatur:

Als Text kann jede einsprachige, vollständige Ausgabe des „Bellum Gallicum“ verwendet werden.

Rhetorica ad Herennium

J. Breuer

für B. Ed. Lat.: 4 LK 1 (Lat. Lit. 1)

für B.A. Lat.: 4 LK, 5 Abschluss

für M. Ed. Gr.: 11 LM 3 (LL)

2-std., Di 8-10, P 205

Inhalt:

Die Schrift *Rhetorica ad Herennium*, deren unbekannter Verfasser bis in die Renaissance mit Cicero identifiziert wurde, stellt ein frühes Zeugnis römischer Rhetorik dar. In diesem Fachbuch werden wichtige Aspekte der rhetorischen Praxis erörtert, wie etwa die verschiedenen Redegattungen und die Arbeitsschritte, die ein Redner vollziehen muß, um in der jeweiligen Situation sein Anliegen eloquent vertreten zu können. Gewürzt werden diese konkreten Instruktionen durch eine Vielzahl von Beispielen, die für die "römische Art" der Wissensvermittlung aufschlußreich sind.

Für die erste Sitzung bereiten Sie bitte die §§ 1-5 des ersten Buches sprachlich und inhaltlich vor.

Empfohlene Literatur:

Textausgabe: Benutzt werden kann jede vollständige, einsprachige kritische Ausgabe, z.B.: *Incerti auctoris de ratione dicendi ad C. Herennium lib. IV, iterum rec. Fridericus Marx, Lipsiae 1964; CIC C 60-1-1* in der Seminarbibliothek. Ausdrücke aus Textdatenbanken sind ebenso wie zweisprachige Ausgaben im Unterricht nicht zugelassen

Ovid im Mittelalter

M. Gindhart

*für B. Ed. Lat.: 4 LK 1 (Lekt. Rez.), 5 LK 2 (Lat. Lit. 2), 6 LK 3 (Lat. Lit. 4)**für B.A. Lat.: 4 LK, 5 Abschluss**für M. Ed. Lat.: 10 LK 4 (Lekt. Rez. 2)**für M. Ed. Gr.: 11 LM 3 (LL)*

2-std., Fr 14-16, P 104

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Der Kurs richtet sich neben den Studierenden der Klassischen Philologie an alle Studierenden des Fachbereichs, die ihre jeweiligen Fachkompetenzen und -interessen im interdisziplinären Austausch einbringen und erweitern möchten.

Inhalt:

In der Übung soll anhand verschiedener Textsorten, Überlieferungsträger und Bildmedien ein Einblick in die vielfältigen Formen mittelalterlicher Rezeption des Autors Ovid, seiner Werke und Figuren gewonnen werden.

Empfohlene Literatur:

H. Kugler, Art. "Ovidius Naso, P.", in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon 7 (21987), 247–273; P. Klopsch / M.-R. Jung / B. Guthmüller / D. Briesemeister / N. Henkel / H. Sauer, Art. "Ovid", in: Lexikon des Mittelalters 6 (1993), 1592-1599 (auch als Online-Version nutzbar); W. S. Anderson (Hg.), Ovid. The classical heritage, New York / London 1995, IX-XXXIII (Introduction).

Lucan, Bellum Civile

D. Groß

*für B. Ed. Lat.: 4 LK 1 (Lekt. Rez.), 6 LK 3 (Lat. Lit. 3)**für B.A. Lat.: 4 LK, 5 Abschluss**für M. Ed. Lat.: 10 LK 4 (Lekt. Rez. 2), 11 LM 3 (LL)**für M. Ed. Gr.: 11 LM 3 (LL)*

2-std., Do 10-12, RAUM NOCH NICHT BEKANNT

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Das Programm der Veranstaltung und das Textpensum für Studienleistung bzw. Modulprüfung wird zu Veranstaltungsbeginn festgelegt. Bitte bereiten Sie für die ersten Sitzungen das Proömium (Lucan. 1, 1–182) mit Hilfe des Kommentars von Paul Roche (Oxford 2009) vor.

Inhalt:

Gelesen werden ausgewählte Passagen aus Lucans historischem Epos, das vom Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius als dem Wendepunkt der römischen Geschichte von der Republik zum Prinzipat handelt. Das Werk ist weder sprachlich noch inhaltlich leicht zugänglich und scheint sich jedem Deutungsversuch zu verweigern, es fasziniert jedoch durch seine kraftvolle Sprache, einen leidenschaftlichen Erzähler, die feinfühlig Charakterzeichnung der Figuren, die phantasievolle Grausamkeit z.B. bei der Beschreibung von Todesarten, den kunstvollen intertextuellen Dialog mit zahlreichen literarischen Vorgängern und eben gerade durch seine Widerspenstigkeit gegen die dennoch lohnenden Versuche, es zu verstehen.

Empfohlene Literatur:

Text:

D.R. Shackleton Bailey, (Hg.): Lucanus. De bello civili libri X, Berlin 2009

oder jede andere vollständige einsprachige textkritische Ausgabe.

Zur ersten Information:

Christine Walde (Hg.): Lucan im 21. Jahrhundert, München/Leipzig 2005;

Charles Tesoriero (Hg.): Lucan, Oxford 2010 (Oxford Readings in Classical Studies);

Paolo Asso (Hg.): Brill's Companion to Lucan, Leiden 2011.

Marius Victorinus

W. Brinker

2-std., Fr 8-10, P 208

*für B. Ed. Lat.: 6 LK 3 (Lat. Lit. 4)**für B.A. Lat.: 4 LK, 5 Abschluss**für M. Ed. Gr.: 11 LM 3 (LL)*Inhalt:

Die theologischen Schriften des Rhetors Marius Victorinus (gest. vor 386 in Rom) gelten als nicht unbedeutende Zeugnisse für die Erforschung der 'Geschichte des christlichen Neuplatonismus' (P. Hadot). Wir beginnen die Lektüre mit Victorinus' Hymnus I De Trinitate und der kürzeren Schrift De hominousio recipiendo.

Textausgabe und einführende Literatur: Marius Victorinus. Opera Theologica ed. A. Locher, Leipzig 1976; P. Hadot; U. Brenke, Marius Victorinus. Christlicher Platonismus. Die Theologischen Schriften des Marius Victorinus, Zürich u.a. 1967; M. Baltes, Marius Victorinus. Zur Philosophie in seinen theologischen Schriften, München u.a. 2002

Einführung in die Sprachwissenschaft Griechisch und Latein

G. Müller.

*für B. Ed. Lat.: 3 SG 2 (Sprachwiss.)**für B. Ed. Gr.: 3 SG 2 (Sprachwiss.)**für B.A. Lat.: 2 Aufbau 2 (Sprachwiss.)**für B.A. Gr.: 2 Aufbau 2 (Sprachwiss.)*

Mo 16-18, P 11

Inhalt:

Die Veranstaltung soll die Kraftfelder sichtbar machen, die die Entwicklung der lateinischen Sprache beeinflusst haben. In der Beschäftigung mit Sprachzeugnissen aus verschiedenen Epochen des Lateinischen, des Griechischen und anderer Sprachen von der italischen Frühzeit bis in die romanische und englische Moderne soll ein lebendiges Bild der Möglichkeiten und der Arbeitsweise der Vergleichenden Sprachwissenschaft vermittelt werden. Dabei soll die Sprachstruktur des Lateinischen von ihren indogermanischen Wurzeln über die italische Phase bis zur „Klassik“, zum „Vulgärlateinischen“ und schließlich zu den romanischen Sprachen mit den Methoden der Indogermanistik nachverfolgt werden. Soziopolitische und kulturelle Faktoren, die für Sprachwandel, Sprachnormierung, Sprachentstehung und -tod verantwortlich werden können, sollen in ihren historischen Zusammenhängen verständlich werden. Die Beschäftigung mit der lateinischen Sprache eignet sich aufgrund der Länge ihrer dokumentierten Entwicklung, aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu der am besten erforschten Sprachfamilie und aufgrund ihrer Bedeutung als lingua franca, als Sprache mit Vorbildcharakter in Literatur, Religion, Bildung und Wissenschaft sowie als Basissprache der romanischen Sprachen besonders gut zur Vermittlung von analytischen und methodischen Fähigkeiten, die in der Linguistik und anderen anthropologisch-kulturwissenschaftlichen Disziplinen vorausgesetzt werden.

Empfohlene Literatur:

siehe Jogustine

E. Sprachpraxis (Stilübungen)

1. Griechisch

Sprachpraxis 1

J Breuer

für B. Ed. Gr.: 2 SG 1

für B.A. Gr.: 1 Aufbau 1

2-std., Mo 10-12, 00 155 (Gebäude Chemie M-Haupt)

Inhalt:

In diesem Kurs soll die griechische Formenlehre systematisch wiederholt werden (Kenntnisse auf Graecumsniveau werden vorausgesetzt), damit die weitere Sprachausbildung auf einem soliden Fundament aufbauen kann. Grundzüge der Syntax werden ebenfalls behandelt.

Für die erste Sitzung arbeiten Sie bitte im Bornemann-Risch (s.u.) die §§ 4,8 und 9 durch.

Empfohlene Literatur:

Lehrbücher: Bornemann, E. und Risch, E.: Griechische Grammatik, Frankfurt a.M. 1978 (ggf. jüngere Auflagen); Kaegi, A.: Repetitionstabellen zur kurzgefaßten griechischen Schulgrammatik, Zürich/Hildesheim 1998. Sprachgeschichtliche Zusammenhänge erläutert gut verständlich: Zinsmeister, H.: Griechische Laut- und Formenlehre, Heidelberg 1990.

Sprachpraxis 2+3 / Griechische Stilübungen I (der Unterstufe)

D. Groß

für B. Ed. Gr.: 2 SG 1, 3 SG 2

für B.A. Gr.: 2 Aufbau 2, 5 Abschluss

2-std., Mo 14-16, 00 142 (Gebäude Chemie M-Haupt)

Inhalt:

Ziel der Übung ist die systematische Erarbeitung der griechischen Syntax.

Textgrundlage der (Übungs-) Klausuren werden die Reden des Lysias sein.

Empfohlene Literatur:

E. Bornemann, E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt a.M. 1978

H. Menge u.a., Repetitorium der griechischen Syntax, Darmstadt 1999 (oder andere Auflagen)

Th. Meyer, H. Steinthal, Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, Stuttgart 1993 u.ö. (Klett-Verlag)

A. Kaegi, Repetitionstabellen zur kurzgefaßten griechischen Schulgrammatik, Zürich/Hildesheim 1998.

Sprachpraxis 4/Griechische Stilübungen II (der Oberstufe)

W. Brinker

für M. Ed. Gr.: 9 SG 3

Mi 8-10, P 201

2. Latein

Sprachpraxis 1

M. Pahlke

für B. Ed. Lat.: 2 SG 1

für B.A. Lat.: 1 Aufbau 1

2-std., Do 18-20, P 7

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Wie in den vergangenen Semestern bin ich gerne bereit, die Veranstaltung bereits um 18:00 s.t. zu

beginnen, sofern das von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewünscht werden sollte. Entsprechende Absprachen werden in der ersten Sitzung getroffen. Die erste Sitzung beginnt aber - wie offiziell angekündigt - am 19. April 2012 um 18:15 Uhr.

Inhalt:

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Flexion von Verb (Konjugationen), Substantiv/ Adjektiv und Pronomina (Deklinationen) systematisch wiederholt und in einfachen dt.-lat. Übersetzungen eingeübt, damit die Stilübungen (Sprachpraxis 2 und 3) auf einem soliden Fundament aufbauen können. Zudem werden die Grundzüge der Syntax behandelt.

Empfohlene Literatur:

Lehrbuch: K. Bayer/ J. Lindauer, Lateinische Grammatik. Auf der Grundlage der Lateinischen Schulgrammatik von Landgraf-Leitschuh, Bamberg u.a. 2001 (es können auch ältere Auflagen verwendet werden). Der "Bayer-Lindauer" ist die Arbeitsgrundlage des Kurses.

Weiterführende Literatur zur Vertiefung: H. Rubenbauer/ J. B. Hofmann/ R. Heine, Lateinische Grammatik, Bamberg u.a. 1995. Studierende, die lieber den Rubenbauer/ Hofmann verwenden möchten, können auf die Anschaffung des Bayer-Lindauer verzichten.

Zusätzliche Informationen:

Bitte beachten Sie, dass die Sitzung am 31. Mai 2012 aus dienstlichen Gründen leider ausfallen muss. Diese Sitzung wird an einem anderen Termin (voraussichtlich an einem Samstag Vormittag) nachgeholt (Teilnahmepflicht!); der genaue Termin wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Sprachpraxis 2

J. v. Montgelaß

für B. Ed. Lat.: 2 SG 1

für B.A. Lat.: 2 Aufbau 2

2-std., Di 14-16, P 103

Inhalt:

Der Kurs Sprachpraxis II baut auf die Kenntnisse der Sprachpraxis I auf. Die Formenkenntnisse werden vertieft und um syntaktische Grundlagen erweitert (AcI, Infinitivkonstruktionen, Partizipialkonstruktionen etc.), die dazu befähigen sollen, selbstständig lateinische Übersetzungen aus dem Deutschen zu erstellen. Voraussetzung und Orientierung beim Übersetzen von deutschen Sätzen und Texten ins Lateinische ist Caesars "De Bello Gallico". Eine intensive Lektüre dieses Werkes wird ausdrücklich empfohlen.

Empfohlene Literatur:

Grammatisches Lehrwerk: H. Rubenbauer/ J. B. Hofmann/ R. Heine, Lateinische Grammatik, Bamberg u.a. 1995. Vertiefend: H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik, Wolfenbüttel 1953 (11. Auflg.), Darmstadt 1995.

Der Text "De Bello Gallico", der selbstständig vor und während des Kurses gelesen werden sollte, kann jeder vollständigen lateinischen Ausgabe entnommen werden (z. B. Oxford). Passagen, die im Unterricht zusammen besprochen werden sollen, werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

Einen Grundwortschatz zu Caesar ist im Sekretariat zu erwerben.

Sprachpraxis 3

Chr. Stoffel

für B. Ed. Lat.: 3 SG 2

für B.A. Lat.: 5 Abschluss

Für alte Studienordnungen: Stil I.

2-std., Mo 10-12, P 104

Inhalt:

Ausgehend von einer sehr guten Formenkenntnis werden wir uns die lateinische Syntax systematisch

erarbeiten und anhand von dt.-lat. Übersetzungen einüben. Darüber hinaus wird die Arbeit an der Satzlehre intensiviert, wobei den Schwerpunkt indirekte Rede und (konjunktivische) Nebensätze bilden.

Empfohlene Literatur:

Jede textkritische Ausgabe von Caesars Schriften (Teubneriana, Oxford Classical Texts, etc.). Die Anschaffung empfiehlt sich für Klassische Philologen ohnehin.

Ansonsten sind die wichtigsten Bücher:

Rubenbauer H. et al., Lateinische Grammatik, München ¹²2007 [rb].

Menge, H., Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik, Darmstadt ⁴ 2009.

Meissner, C. und Meckelnborg, C., Lateinische Phraseologie, Darmstadt ²2004.

Vischer, R., Lateinische Wortkunde, Berlin ⁴ 2007.

Zusätzliche Informationen:

Vorbereitung: Zur Vorbereitung wiederholen Sie bitte die lateinische Formenlehre, erweitern Ihre Vokabelkenntnisse und betreiben intensive Lektüre der Werke Caesars. Ein Lernwortschatz zu Caesar ist zum Selbstkostenpreis im Sekretariat erhältlich.

Sprachpraxis 4/Lateinische Stilübungen II (der Oberstufe)

J. Walter

für M.Ed.Lat.: 9 SG 3

2-std., Di 8-10, P 3

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Es empfiehlt sich, Phänomene wie die Consecutio temporum, direkte und indirekte Reflexivität, satzwertige Konstruktionen (a.c.i., n.c.i., Participium coniunctum, Ablativus absolutus) und Besonderheiten bei bestimmten Nebensatzarten (z.B. Konditionalsätzen) sowie etwa die Funktionen des Konjunktivs im Hauptsatz in der veranstaltungsfreien Zeit vor Beginn der Veranstaltung zu vergegenwärtigen.

Des Weiteren wird die sichere Kenntnis eines Grundwortschatzes (mindestens im Umfang des Grundwortschatzes der Klett-Wortkunde, unter besonderer Berücksichtigung der sogenannten Kleinen Wörter) sowie der Formenlehre vorausgesetzt.

Inhalt:

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der in den vorausgehenden deutsch-lateinischen Übungen vermittelten Kenntnisse über die lateinische Syntax.

Wir werden uns in diesem Semester mit den Reden Ciceros beschäftigen, zur Lektüre sind insbesondere die orationes Philippicae empfohlen.

Empfohlene Literatur:

H. Rubenbauer, J.B. Hofmann, R. Heine: Lateinische Grammatik, München 1995;

H. Menge: Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik, München 1960 oder andere Auflagen;

H. Menge, Th. Burkard, M. Schauer: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik, Darmstadt 2009 oder andere Auflagen..

Zusätzliche Informationen:

In der ersten Sitzung findet eine Probeklausur statt.

F. Fachdidaktik (alle Veranstaltungen unter Leitung von T. Choitz)

Vorlesung: „Grundlagen der Didaktik der Alten Sprachen“

2-std., Mi 18-20, P 3

für Studierende BA Lehramt: Modul 1 E

für Studierende der LPO alt; Voraussetzung: Zwischenprüfung

In dieser Veranstaltung wird in die Grundlagen des AU eingeführt: Ziele und Legitimation,

fachdidaktische Konzepte, Grundsätze des AU bei Sprach- und Textarbeit, Umgang mit Grammatik und Vokabeln im Lehrbuch und bei der Lektüre.

Übung: „Fachdidaktische Vertiefung zu Sprache und Grammatik 1“

1-std., Mo 18-19, N 25

nur für Studierende BA Lehramt: Modul 2 SG 1

Die Übung wird in Satz- und Texterschließung und Wortschatzarbeit inkl. Lernerfolgskontrollen einführen.

Übung: „Fachdidaktische Vertiefung zu Sprache und Grammatik 2“

1-std., Mo 19-20, N 25

für Studierende BA Lehramt: Modul 3 SG 2

Die Übung wird Text- und Satzerschließungsmethoden vertiefen und sich mit den optischen Gestaltungsmöglichkeiten lateinischer Texte befassen.

Übung: „Griechisch-/Lateinunterricht – Konzeptionen und Praxis 1“

2-std., Mi 14-16, N 25

für Studierende BA Lehramt: Modul 8 LM 2

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Bildungsgänge, Lehrpläne, Rahmenvorgaben für das Fach Latein und die konstitutiven Elemente von Unterrichtsstunden.

Seminar/Übung (für Master-Studierende): Griechisch-/Lateinunterricht – Konzeptionen und Praxis 3

2-std., Mi 12-14, 00 155 (Chemiegebäude)

nur für Studierende M.Ed.: Modul 9 SG 3

Im Zentrum dieser Veranstaltung steht die Aufbereitung einzelner Unterrichtsstunden- und reihen, insbesondere die Einführung und Einübung schwierigerer grammatikalischer Phänomene. Außerdem sollen Wortschatzarbeit und offene Unterrichtsformen berücksichtigt werden.

G. Sonstiges

Exkursion nach Rom

Chr. Walde, P. Schollmeyer

für B.Ed. Gr./Lat.: 5 LK 2 (Landeskunde)

für B.A. Gr./Lat.: 2 Aufbau 2 (Exk.)

für M.Ed. Gr./Lat.: 10 LK 4 (V/Lekt. Lebenswelt)

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Teilnahme nur nach Rücksprache mit den Dozenten! Bitte senden Sie vorab (bis spätestens 16. Februar 2012) ein einseitiges Motivationsschreiben per E-Mail an waldec@uni-mainz.de und schollme@uni-mainz.de. Der Besuch des zugehörigen Hauptseminars & Übung ist verpflichtend.

Inhalt:

Die allgemeine Zielsetzung der Rom-Exkursion getreu dem berühmten Goetheschen Motto "wie Rom auf Rom folgt" lässt sich am besten mit den eigenen Worten des Dichters aus seiner Italienischen Reise wiedergeben: "Nun bin ich sieben Tage hier, und nach und nach tritt in meiner Seele der allgemeine Begriff dieser Stadt hervor. Wir gehen fleißig hin und wider, ich mache mir die Pläne des alten und neuen Roms bekannt, betrachte die Ruinen, die Gebäude, besuche ein und die andere Villa, die größten Merkwürdigkeiten werden ganz langsam behandelt, ich tue nur die Augen auf und seh' und geh' und komme wieder, denn man kann sich nur in Rom auf Rom vorbereiten. Gestehen wir jedoch, es ist ein saures und trauriges Geschäft, das alte Rom aus dem neuen heraus zu klauben, aber man muss es denn

doch tun und zuletzt eine unschätzbare Befriedigung hoffen. Man trifft Spuren einer Herrlichkeit und einer Zerstörung, die beide über unsere Begriffe gehen. Was die Barbaren stehen ließen, haben die Baumeister des neuen Roms verwüstet. Wenn man so eine Existenz ansieht, die zweitausend Jahre und darüber alt ist, durch den Wechsel der Zeiten so mannigfaltig und vom Grund aus verändert, und doch noch derselbe Boden, derselbe Berg, ja oft dieselbe Säule und Mauer, und im Volk noch die Spuren des alten Charakters, so wird man ein Mitgenosse der großen Ratschlüsse des Schicksals, und so wird es dem Betrachter von Anfang schwer, zu entwickeln, wie Rom auf Rom folgt, und nicht allein das neue auf das alte, sondern die verschiedenen Epochen des alten und neuen selbst aufeinander."

Empfohlene Literatur:

M. Brinke - P. Kränzle, Rom. Ein archäologischer Reiseführer (2002).

A. Claridge, Rome. An Oxford archaeological guide (2. Auflage 2010).

F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer (2. Auflage 2002).

Zusätzliche Informationen:

Zeitraum: 15.08.2012 (Anreise) - 26.08.2012 (Abreise)

Die an der Exkursion teilnehmenden Studierenden sind gehalten, sich persönlich und auf eigene Kosten um die An- und Abreise zu kümmern. Zusätzlich wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 250 € pro Person für die bereits von Universitätsseite gebuchte Unterkunft in Rom erhoben. Ferner müssen in Rom anfallende Fahrtkosten und Eintrittsgebühren am Ort individuell entrichtet werden. Die Unterbringung erfolgt in diversen, über das gesamte Stadtgebiet verteilten Wohnungen. Die Verpflegung ist individuell oder wohngemeinschaftlich zu organisieren.

Zugeordnete Lehrveranstaltung:

Interdisziplinäres Seminar & Übung: Metropole Rom - Privates Wohnen und öffentliches Leben in der antiken Großstadt

Übungen zur lateinischen Metrik

J. Blänsdorf

2-std., Mo 14-16, P110

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Die Übung wird ab 10 Teilnehmern durchgeführt. Anwesenheit nach den üblichen Regeln. Teilnahme­scheine können ausgestellt werden, aber die Veranstaltung ist nicht in die Module einbezogen.

Inhalt:

Hexameter und elegisches Distichon müssen sicher nicht eingeübt werden.

Daher können wir mit den Metra der Dramen Senecas beginnen, als erstes mit dem "Agamemnon." Bitte bringen Sie Texte mit. - Weiteres Programm nach Wunsch z.B. Catull, Horaz, auch mittelalterliche Versmaße sind möglich.

Tutorium: Soft Skills in der Klassischen Philologie

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Tutoren: Alexander Blesius, Benedikt Rosmanith

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Inhalt:

Dieses erstmals stattfindende Tutorium zielt darauf ab, besonders Studierenden im ersten und zweiten Semester (aber auch Interessenten höherer Semester) das für ein erfolgreiches Studium der klassischen Philologie erforderliche Instrumentarium zu vermitteln. Wir werden uns in zwei Bibliotheksführungen einen Überblick verschaffen, wo unsere wichtigen Nachschlagewerke (bspw. Der Neue Pauly, das lateinisch-deutsche Wörterbuch Georges, des Thesaurus Linguae Latinae u.a.) zu finden sind, und uns dann in einem zweiten Schritt vergegenwärtigen, wie und wofür diese zu benutzen sind. Ebenso sollen die Teilnehmer unter Anleitung in die effektive Nutzung des OPAC, des Datenbank-Infosystems DBIS und besonders der bibliographischen Datenbank Gnomon-Online zur Literaturrecherche eingeführt werden. Das Thema des Leihens von Büchern und Essays (an der Uni oder auch per Fernleihe) soll

ebenfalls Bestandteil des Tutoriums sein. Um künftig bibliographische Angaben nicht nur richtig zu entschlüsseln, sondern sie auch korrekt selbst verfassen zu lernen (bspw. in Seminararbeiten), werden die Teilnehmer in Selbsttest-Aufgaben die Gelegenheit dazu haben, sich diese und weitere wesentliche Fähigkeiten schrittweise ganz ohne Notendruck anzueignen, um so ihr Latein- und/oder Griechisch-Studium erfolgreich bewältigen zu können.

Empfohlene Literatur:

SCHRÖDER, Bianca-Jeanette: Einführung in das Studium der lateinischen Literatur, Tübingen, 2010

Betreutes Selbststudium

varii

Für BA Beifach Modul 2, Aufb. II.

Bitte achten Sie auf die Aushänge

Doktoranden- und Examenskolloquium

C. Walde

1-std.

In diesem Kolloquium sollen in regelmäßig-unregelmäßigem Abstand laufende Forschungsarbeiten aus dem Kreis der Doktoranden und Examenskandidaten besprochen werden. Basis dieser Diskussionen sind schriftlich ausformulierte Texte zu Teilproblemen der jeweiligen Arbeiten.

Die Zulassung zu diesem Kolloquium erfolgt auf Einladung.

Es können jedoch Interessierte aller Semester nach Rücksprache mit mir am Kolloquium teilnehmen.